

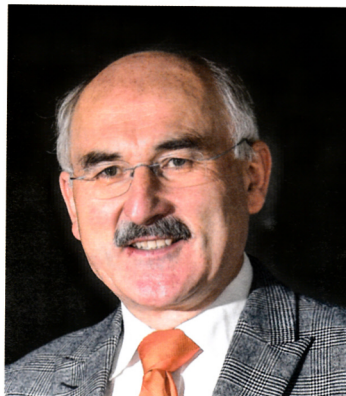
Grußwort des Leiters des Bibelwerks Linz

Licht im Miteinander und für andere

Als für die Bibelarbeit in der Diözese Zuständiger erlaube ich mir beim 60er von KIM einen Blick in die Bibel. Neben den Psalmen werde ich bei 60 Kapiteln nur mehr beim Propheten Jesaja fündig. Da allerdings: ein Volltreffer. Was im Bibeltext von Zion (= Jerusalem) gesagt wird, klingt wie eine Vision, wie ein Blick nach vorne für KIM.

Diesen Vergleich erlaube ich mir, weil ich schon zu Beginn meiner Tätigkeit im Bibelwerk Linz – also vor rund 30 Jahren – die Arbeit von KIM und die KIM Zentrale kennenlernen durfte. Es war damals **P. Johannes Haas**, der mehrmals bei mir war, und wir Wege des Miteinanders überlegten. Schon damals war klar, bei KIM spielt die Botschaft der Bibel eine tragende Rolle.

Und so durfte ich in all den Jahren mehrere Pfarrgemeinderatsklausuren und Bibelseminare in der KIM-Zentrale begleiten – stets herzlich umsorgt und gut bekocht. Darüber hinaus tauchte „zufällig“ einmal **P. Hubert Leeb** im Bibelwerk auf und erzählte mir von seiner Gründung und seinem jetzigen Engagement in Brasilien. Und wir verstanden uns sofort sehr gut, sodass ich ihn zu einem Vortrag nach Linz einlud. Seither wechseln wir immer wieder Mails über den Ozean hinweg. Stets getragen vom Miteinander – und vom Licht und Leben.



Jesaja 60 als Einladung

Schon die Überschrift in Jes 60 lässt aufhorchen und erweckt Sehnsucht: „Zion als Licht der Völker: Reichtum und Frieden“. Wenn man weiß, dass mit „Völker“ in der Bibel jene angesprochen sind, die noch nicht zum Volk Gottes gehören, also jene, die suchen und auf dem Weg sind, so könnte das ja auch ein Programm für all die Jahre nach dem Fest sein. Wie viele warten heute gerade auf diese Lichtblicke und DAS Licht, um beschenkt zu werden und einen Zugang zum Glauben zu finden. In der Bibel steht dafür das Wort „Shalom“, also das umfassende Zu-frieden-sein. Ein paar Splitter aus diesem wunderbaren Kapitel der Bibel, wo sich mir Parallelen mit KIM nahelegen, die vielleicht dann doch auch einladen, die Bibel hervorzuholen und den ganzen Text nachzulesen (in einer rev. Einheitsübersetzung übrigens auf Seite 889). Jeder einzelne Vers ist einer meiner Wünsche für die Zukunft von KIM:

„... über dir geht strahlend der HERR auf ...
... viele wandern zu deinem Licht ... Sie alle versammeln sich, kommen zu dir.
Deine Söhne kommen von fern, deine Töchter werden auf der Hüfte sicher getragen.
Da wirst du schauen und strahlen, dein Herz wird erbeben und sich weiten ...
Deine Tore bleiben immer geöffnet,
sie werden bei Tag und bei Nacht nicht geschlossen ...
Ich setze den Frieden als Aufsicht über dich ein
und die Gerechtigkeit als deine Obrigkeit. ...
Nicht mehr die Sonne wird dein Licht sein,
um am Tage zu leuchten, noch wird dir der Mond als heller Schein leuchten,
sondern der HERR wird dir ein ewiges Licht sein und dein Gott dein herrlicher Glanz ...“.

Und: Wie wenn dieser mehr als 2300 Jahre alte Text für KIM geschrieben wäre – und ja weitergeht, will ich KIM als meinen Wunsch auch noch Verse aus Kapitel 61 ins Stammbuch schreiben:

„Der Geist GOTTES, des Herrn, ruht auf mir ...
er hat mich gesandt, um den Armen frohe Botschaft zu bringen,
um die zu heilen, die gebrochenen Herzens sind,
um den Gefangenen Freilassung auszurufen
und den Gefesselten Befreiung, ...
um alle Trauernden zu trösten ...“.

Franz Kogler
Leiter des Bibelwerkes Linz